

Ron Paul wirbt bei seiner Bewerbung um die Nominierung zum Präsidentschaftskandidaten der Republikaner um Verständnis für den Iran und fordert eine Abkehr vom Konfrontationskurs der Obama-Regierung.

LUFTPOST

Friedenspolitische Mitteilungen aus der
US-Militärregion Kaiserslautern/Ramstein
LP 004/12 – 04.01.12

Ron Paul: Sanktionen gegen den Iran sind eine "Kriegshandlung"

Von Jason M. Volack
abc News, 30.12.11

(<http://abcnews.go.com/blogs/politics/2011/12/ron-paul-sanctions-against-iran-are-an-act-of-war/>)

Unbeeindruckt von der wachsenden Kritik an seinen "gefährlichen" außenpolitischen Ansichten, sagte Ron Paul vor Wahlberechtigten in Iowa, die westlichen Sanktionen gegen den Iran seien "Kriegshandlungen", die wahrscheinlich zu einem neuen Krieg führen würden.

Paul erklärte, wenn der Iran auf diese Sanktionen mit einer Blockade der Straße von Hormuz reagiere, sei das gerechtfertigt, und fügte hinzu, eine Blockade dieses strategisch wichtigen Seeweges sei "verständlich", weil sich der Iran nicht anders wehren könne.

Er verglich die Situation mit einer chinesischen Blockade der Handelswege im Golf von Mexiko.

"Ich denke, die Lösung besteht darin, dass wir endlich anfangen, uns weniger um die Angelegenheiten anderer und mehr um unsere eigenen zu kümmern, dann würde uns auch kein neuer Krieg drohen," erklärte Paul.






Paul sprach vor etwa 100 Zuhörern in Perry, Iowa, dem ersten Stopp auf seiner zweitägigen Wahlkampftour durch den Westen dieses Staates.

Der Kongressabgeordnete aus Texas rückte auch nicht von seiner Ansicht ab, dass ein Angriff auf den Iran, die USA in wirtschaftliche Schwierigkeiten brächte.

"Wenn die Straße von Hormuz geschlossen würde, hätte das schwerwiegende finanzielle Folgen für uns alle. Was machen wir, wenn sich der Ölpreis in ein oder zwei Monaten verdoppelt?" fragte Paul eine Menschenmenge in Atlantic, Iowa.

Der Donnerstag war ein harter Tag für Paul, denn in einem Leitartikel im New Hampshire Union Leader (s. http://en.wikipedia.org/wiki/New_Hampshire_Union_Leader) wurde der Kongressabgeordnete aus Texas als "gefährlicher Mann" bezeichnet, der nur "Nonsens" rede; deshalb sei es Zeit für die Wähler in New Hampshire, "ihm die Tür zu weisen".

Iowa Caucus Results 4:19 AM ET | 1:01

CANDIDATE	VOTES	PERCENT
 Mitt Romney	30,015	24.6%
 Rick Santorum	30,007	24.5
 Ron Paul	26,219	21.4
 Newt Gingrich	16,251	13.3
 Others	19,763	16.2

Ergebnis der Vorwahl zur Nominierung eines republikanischen Präsidentschaftskandidaten in Iowa
(entnommen aus

<http://www.nytimes.com/?emc=na%3Cbr%20/%3E>)

Dem folgte ein neuer Internetangriff des Gouverneurs Jon Huntsman, der Paul als "nicht wählbar" abqualifizierte und aus Schreiben Pauls zitierte, in denen sich dieser im vergangenen Jahrzehnt diffamierend über Minderheiten geäußert haben soll.

An diesem Tag gab es aber nicht nur schlimme Nachrichten für Paul; beim letzten Stopp auf seiner Wahlkampftour in Council Bluffs, Iowa, wurde er von etwa 750 Unterstützern begeistert begrüßt.

"Ich bin so enttäuscht," scherzte Paul lachend, "mir wurde gesagt, hier würde ich nur eine Menge Unentschiedener treffen."

(Wir haben die Meldung des US-TV-Senders abc News komplett übersetzt und mit einem Link in Klammern und Hervorhebungen versehen. Sie belegt, dass sich Ron Paul bei seiner erneuten Bewerbung um die Nominierung zum Präsidentschaftskandidaten der Republikaner trotz heftigster Anfeindungen wacker schlägt und nicht von seinen kritischen Ansichten abrückt. Anschließend drucken wir den Originaltext ab.)



Dec 30, 2011

Ron Paul: Sanctions Against Iran Are an 'Act of War'

By Jason M. Volack

Unwilling to back down from the growing criticism that his foreign policy would be "dangerous," Ron Paul told voters in Iowa that western sanctions against Iran are "acts of war" that are likely to lead to an actual war.

Paul said that Iran would be justified in responding to sanctions by blocking the Straits of Hormuz, adding that the country blocking the strategically important strait is "so logical" since they have no other recourse.

He then compared the situation to China blocking off the Gulf of Mexico to trade.

"I think the solution is to do a lot less a lot sooner, and mind our own business, and we wouldn't have this threat of another war," Paul said.

Paul made the comments to a crowd of 100 people in Perry, Iowa, the first stop on his two-day campaign swing through the western part of the state.

The Texas congressman is not backing down from his view that a strike on Iran would cause economic hardship at home.

"If the Straits of Hormuz close, this whole financial thing could come down on our head. What would happen if oil doubled in price within a month or two?" Paul asked a crowd in Atlantic, Iowa.

Thursday was a tough day for Paul, beginning with a scathing editorial in the New Hampshire Union-Leader calling the Texas congressman a "dangerous man" who has been consistently spouting "nonsense," adding, "it is about time New Hampshire voters showed him the door."

That was followed by a new web ad from Gov. Jon Huntsman, who labeled Paul “unelectable” citing a decade worth of newsletters which were published by him and bore his name and contained bigoted statements against minorities.

But it wasn’t all bad news for Paul, who was greeted at his last campaign stop in Council Bluffs, Iowa by about 750 supporters who gave the congressman a boisterous welcome.

“I’m so disappointed,” Paul said smiling adding “I was told that I was coming to meet with a lot of undecideds.”

www.luftpost-kl.de

VISDP: Wolfgang Jung, Assenmacherstr. 28, 67659 Kaiserslautern